



Ob Bückert (rechts) hat den Flüchtlingen aus dem Berufskolleg Tor 6, unter (von links) Ajaruban Namasivayam und Ousmane Keita sowie Katharina Tücke vom Unternehmerverband Metallindustrie und Stephanie Hartlieb (Rege) den Betrieb von Parker Hannifin gezeigt. Foto: Bollig

Flüchtlinge im Betrieb

Gruppe aus dem Berufskolleg Tor 6 bekommt Einblick ins Unternehmen Parker Hannifin

Von Peter Bollig

enne (WB). Wie sind die Zeitsabläufe in einem Metallarbeitenden Betrieb in Deutschland? Welche Berufe finden sich in einem solchen Unternehmen? Neun junge Flüchtlinge, die derzeit eine Berufsschule besuchen, sind diesen Fragen bei Parker Hannifin nachgegangen.

Die jungen Männer stammen aus Regionen wie Sri Lanka, Guinea oder dem Kosovo, machen eine vollzeitschulische Ausbildung in Fachkraft Metall oder Fachkraft Lager-Logistik im Berufskolleg am Dürkopp-Tor 6 vom Verein J. Im Sommer stehen nach zweijähriger Ausbildung die Abschlussprüfungen an. Weil sie in der rein schulischen Ausbildung Betriebe nur selten von innen kennen, haben der Unternehmerver-

band Metallindustrie OWL und die Regionale Personalentwicklungsgesellschaft (Rege) den Besuch am Senner Standort des Konzerns Parker Hannifin organisiert. »Und damit die jungen Leute Kontakte knüpfen können«, sagt Stephanie Hartlieb von der Rege.

Das Interesse der Gruppe istichtlich groß, als Jakob Bückert, Leiter der gewerblich-technischen Ausbildung, und sein Kollege Daniel Kehler sie durchs Unternehmen führen, den gesamten Weg von der Anlieferung der Rohlinge über die Fertigung bis hin zu Montage und Versand mit ihnen abschreiten. Mit ihrem Abschluss als Fachkraft haben sie zwar wenig Aussichten, bei Parker Hannifin direkt einen Arbeitsplatz zu bekommen, wie Bückert sagt. Aber er sei eine gute Grundlage, um eine weitere Ausbildung zu machen – vielleicht auch bei Parker. In der Lehrwerkstatt gibt er Einblick in die Ausbil-

dungsberufe, zu denen im Unternehmen unter anderem der Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker und Mechatroniker gehören. Ausgebildet werden außerdem Industriekaufleute und im Rahmen eines dualen Studiums Betriebswirte und Ingenieure.

Ousmane Keita aus Guinea möchte diesen Weg gehen, wie die meisten aus seiner Gruppe, und eine Berufsausbildung an den anstehenden Abschluss dranhängen. Ajaruban Namasivayam aus Sri Lanka dagegen hofft, mit seiner Qualifikation schnell einen Job zu finden. Ein junger Teilnehmer aus dem Kosovo befürchtet, dass er nach seinem Abschluss abgeschoben wird. Hartlieb macht aber deutlich, dass eine Ausbildung die Chancen auf eine Aufenthaltsgenehmigung erhöht.

Bei Parker Hannifin ist man beeindruckt, mit welchem Engagement die Flüchtlinge ihre Situation

bewältigen, dass sie in nur kurzer Zeit Deutsch gelernt haben – und das aus eigenem Antrieb wie bei Ousmane Keita, der in Schloß Holte-Stukenbrock lange in einem Flüchtlingslager lebte, sich Deutschkurse suchte und immer noch privaten Nachhilfeunterricht nimmt. Wie das WESTFALENBLATT berichtete, lebt Ousmane Keita inzwischen im Haushalt einer Brackwederin.

Die Senner Niederlassung gehört zur Tube Fittings Division Europe als Unternehmensbereich des amerikanischen Konzerns Parker Hannifin. In Senne werden Hochdruck-Schraubverbindungen unter dem Markennamen Ermeto hergestellt, die unter anderem in Baggern, Werkzeugmaschinen und anderen Bereichen der Industrie zum Einsatz kommen. Der Konzern ist mit einem Jahresumsatz von 13 Milliarden US-Dollar eigener Angaben zufolge der weltweit führende Hersteller in der Antriebs- und Steuerungstechnologie. Weltweit beschäftigt er 55 000 Menschen.

Abschluss ist Grundlage für eine weitere Berufsausbildung.